





## JA SAGEN ZU SICH SELBST

### **Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Lebenstraum**

*Für die 51-jährige Frau brach eine Welt zusammen, als es nach 15 Jahren Beziehung zur Trennung kam. Es fühlte sich an, als ob ihr der Boden unter den Füßen weggezogen wurde. Plötzlich hatte ihr Leben keine Perspektive mehr, der Sinn ihres Daseins war verloren gegangen...*

*In dieser Situation wurde die Frau von Freunden auf die Herbergen der Stiftung Lebenstraum aufmerksam gemacht. Nach einigem Zögern beschloss sie, sich anzumelden.*

*Während ihres dreiwöchigen Aufenthalts begann sich die Frau tiefer und tiefer auf sich selbst einzulassen. Immer wieder war sie dabei konfrontiert mit inneren Widerständen und lernte Schritt für Schritt, diese zu überwinden.*

*Je mehr sie sich mit sich selbst auseinandersetzte, desto mehr lernte sie sich selbst kennen und schliesslich auch wertschätzen. Zuversicht kehrte in ihr Leben zurück, neue Räume taten sich auf. Sie beschloss, ihr Leben neu auszurichten, ihre Bedürfnisse nicht mehr hintanzustellen und konkrete Dinge im Alltag zu verändern.*

*Heute hat sie einen tieferen, einfühlsameren Zugang zu sich selbst und ihrem Körper und geht mit mehr Freude durchs Leben.*

*Ich bin immer wieder von Neuem berührt und dankbar über die vielfältigen Erfahrungen und positiven Entwicklungen, die Menschen in unseren Herbergen erleben dürfen.*

*Ein herzliches Dankeschön gilt daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen, die in irgendeiner Art und Weise die Stiftung unterstützen.*

Euer Janez Žekar  
Stiftungsratspräsident

## MIT NEUER STRUKTUR IN DIE ZUKUNFT

Im Januar 2016 trafen sich erstmals alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Herbergen, die Vereinsvorstände und der komplette Stiftungsrat in der Casa degli 8 Venti zu einem Workshop. Das Ziel war, einander besser kennenzulernen, die einzelnen Funktionen vertiefter zu verstehen und alle aus erster Hand im Detail über die Struktur und Ausrichtung der Stiftung zu informieren.

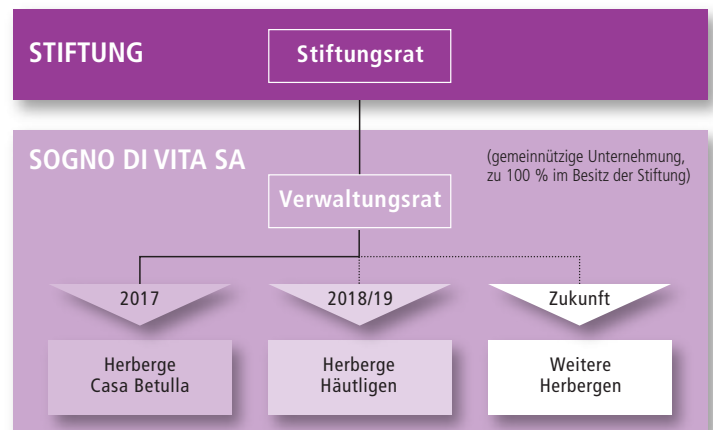
Im Zentrum der Stiftung steht das „Ganzheitliche Wissen“. Die Stiftung unterstützt die Erhaltung und die Wiederentdeckung des ganzheitlichen Wissens und will, dass dieses Wissen eingesetzt wird. Dementsprechend basiert das Stiftungskonzept auf den folgenden drei Säulen:

*Wissen erhalten – Ausdehnung im Gehaltensein*  
*Wissen einsetzen – Aufbau auf Bestehendem*  
*Wissen entdecken – Vernetzung im Menschsein*

Für die Strukturfindung im Bereich der Herbergen wurden folgende Ziele definiert:

- *Konzentration des Stiftungsrats auf inhaltliche Themen*
- *Trennung von strategischen und operativen Ebenen*
- *Ermöglichung eines nachhaltigen Wachstums*
- *Professionalisierung der operativen Strukturen*
- *Steuerbefreiung der Stiftung und (wenn möglich) aller Herbergen.*

Nach intensiven Abklärungen zusammen mit Experten fanden wir die Lösung in Form einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft. Diese kombiniert die organisatorischen Vorteile einer AG mit dem Bestreben, einen Beitrag an das Gemeinwohl zu leisten. Gemeinnützige Aktiengesellschaften sind nicht gewinnorientiert, aber im Sinn der Sache bestrebt, wirtschaftlich zu arbeiten. Sie agieren als Sozialunternehmen und sind von den Steuern befreit.



Im Hinblick auf eine künftige Erweiterung der Herbergen durch eine dritte oder vierte Einrichtung überprüfte der Stiftungsrat die aktuellen Strukturen. Es zeigte sich, dass sie einer Überarbeitung bedurften. Das Ziel lag darin, eine Struktur zu finden, die das Stiftungsgebilde auf die Stiftungsinhalte ausrichtet und so eine konsequente und nachhaltige Umsetzung ermöglicht. Dabei wurden inhaltliche, rechtliche, steuerliche, wirtschaftliche und führungsspezifische Fragen abgeklärt.

Am 6. Dezember 2016 wurde die gemeinnützige Gesellschaft *Sogno di Vita SA* im Handelsregister eingetragen. Sie ist eine 100-%ige Tochter der Stiftung Lebenstraum (Fondazione Sogno di Vita) und wie die Stiftung ebenfalls von den Steuern befreit.

Um eine, aus Sicht der Stiftung, effiziente und nachhaltige Führung zu gewährleisten, wurde der Verwaltungsrat der gemeinnützigen AG wie folgt besetzt:

VR-Präsident = Emil Neff (Stiftungsrat)  
 VR-Mitglied = Ludovic Bauer (Stiftungsrat)  
 VR-Mitglied = Janez Žekar (Stiftungsratspräsident)

Ebenso wie die Stiftungsräte sind auch die Verwaltungsräte gemeinnützig tätig. Wir sind überzeugt, mit der gemeinnützigen Unternehmung eine sinnvolle und optimale Lösung für die Weiterentwicklung der Herbergen gefunden zu haben, und bedanken uns herzlich bei allen, die uns in diesem Prozess kompetent und tatkräftig unterstützt haben.

## ERFOLGSRECHNUNG

### Aufwand

Beiträge an Institutionen .....	3'500.00
Beiträge aus dem Gästefonds .....	24'674.65
Weiterbildungen .....	19'208.54
Honorare Dritter .....	6'606.01
Gebühren, Versicherungen .....	8'073.65
Hypothekarzinsen .....	0.00
Reparaturen und Unterhalt .....	11'407.50
Repräsentationsspesen .....	2'398.50
Werbung, Werbedrucksachen .....	1'044.90
Büro- und Verwaltungsaufwand .....	378.45
Bank- und Postspesen .....	334.00
Abschreibungen .....	82'500.00
<b>Total Aufwand .....</b>	<b>160'126.20</b>

### Ertrag

Spenden .....	37'553.00
Gönnerbeiträge .....	4'070.00
Kapitalertrag .....	23.56
Photovoltaikanlage Betulla .....	5'438.75
Mieteinnahmen .....	130'200.00
<b>Total Ertrag .....</b>	<b>177'285.31</b>
<b>Überschuss .....</b>	<b>17'159.11</b>

## BILANZ PER 31.12.2016

### Aktiven

Kasse .....	5'575.15
Bank- und Postkonti .....	164'393.15
Wertschriften .....	200.00
Verrechnungssteuer .....	5.78
Transitorische Aktiven .....	5'500.00
Mobiliar .....	3'601.00
Liegenschaft Casa Betulla inkl. Parzelle .....	2'081'300.00
Liegenschaft Herberge Häutligen .....	451'200.00
Darlehen an Sogno di Vita SA .....	150'000.00
Aktienkapital der Sogno di Vita SA .....	100'000.00
<b>Total Aktiven .....</b>	<b>2'961'775.08</b>

### Passiven

Darlehen .....	45'000.00
Hypothekendarlehen .....	0.00
Kreditoren .....	0.00
Transitorische Passiven .....	2'500.00
Rückstellung Buch Medizinrad .....	17'301.91
Rückstellung Spenden und Unterstützungen .....	32'000.00
Rückstellung Renovierung/Umbau .....	30'000.00
Stiftungskapital .....	120'000.00
Gewinnvortrag .....	2'697'814.06
Überschuss .....	17'159.11
<b>Total Passiven .....</b>	<b>2'961'775.08</b>

## KOMMENTAR

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle, Firma Gruppo Multi, Multirevisioni SA, Locarno, am 23. Februar 2017 geprüft und gutgeheissen.

Der Spendenzufluss betrug erfreuliche CHF 41'623.00. Die Rechnung weist einen Überschuss von CHF 17'159.11 auf. Zusätzlich wurden Rückstellungen von CHF 62'000.00 gemacht.

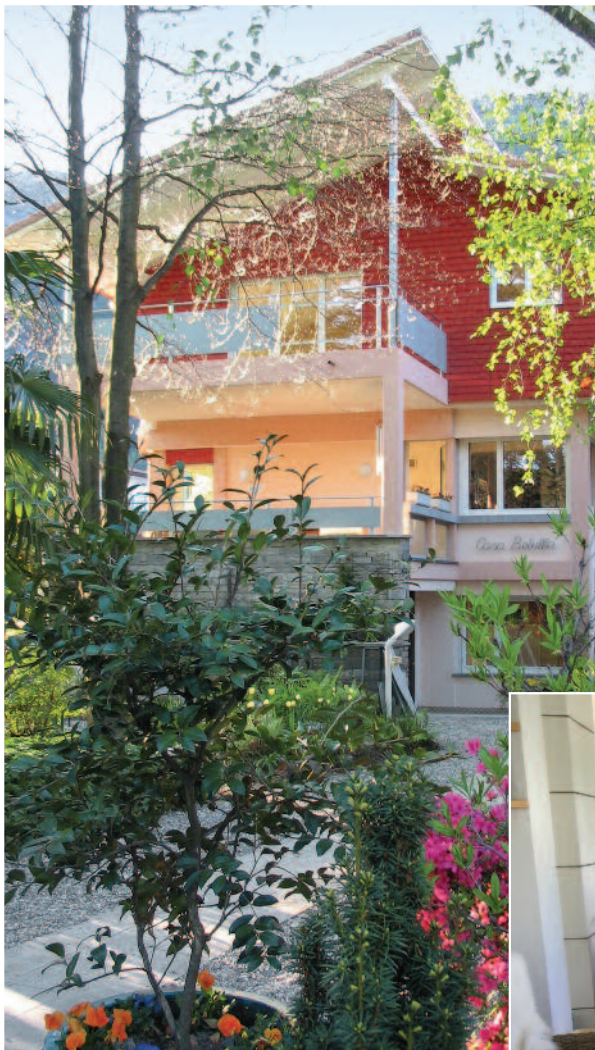
Erwähnenswert ist auch, dass der Verwaltungsaufwand seit der Gründung der Stiftung bis heute immer sehr niedrig gehalten werden konnte, nämlich bei 2,6 % der Gesamtausgaben.

Der Eigenkapitalanteil beträgt 95,72 %.

Tegna, 7. März 2017

Der Stiftungsrat

Wir begannen das Jahr 2016 mit einem inspirierenden und kraftvollen Tag, an dem die Mitglieder der Stiftung, des Vereinsvorstands und der beiden Herbergen alle für einen Tag in der Casa degli 8 Venti zusammenkamen. Es ging einerseits darum, dass einmal alle mit allen Bekanntschaft machen konnten und man erfuhr, in welcher Funktion jeder zum Gelingen dieses Werks beiträgt. Andererseits klärte uns der Stiftungsratspräsident Janez Žekar über die Veränderungen und Entwicklungen im Stiftungsrat und über die bevorstehende Auflösung des Vereins Herberge Casa Betulla und dessen Überführung in die Sogno di Vita SA auf.



Die Leitung des Tages hatte Anja Sina Scheer, die mit ihrer Kompetenz und klaren Führung Räume öffnete, in denen Begegnung, Austausch und Klärung stattfinden konnten. Es war beeindruckend, am Ende des Tages unsere gebündelte Kraft und Ausrichtung zu spüren, die hinter diesem Werk steht und es nährt.

„**DIE ERFAHRUNG, DIE BESTÄNDIGKEIT UND DAS VERTRAUEN INNERHALB DES TEAMS BIETEN UNS DIE PLATTFORM ZUR WEITERENTWICKLUNG.**“

2016 war insgesamt ein sehr stabiles Jahr. Die Erfahrung, die Beständigkeit und das Vertrauen innerhalb des Teams bieten uns die Plattform zur Weiterentwicklung.

Livia Moser, die seit 2013 in der Hauswirtschaft mitarbeitet, ist schwanger geworden und wir freuen uns alle sehr mit ihr, auch wenn wir sie vermissen werden. Sie wird uns voraussichtlich Ende April 2017 verlassen. Ihren Platz im Hauswirtschaftsteam wird neu Manuela Treppens einnehmen. Sie bringt viel Erfahrung und Herzblut mit und wird unsere Arbeit mit ihren Fähigkeiten und ihrem Können sicherlich bereichern.

Nach Emil Neffs Pensionierung Ende 2015 stieg Andreas Huber am 1. Februar 2016 neu ins Therapeutenteam ein. Da er körpertherapeutisch sehr erfahren ist, konnte er sich von Anfang an in diesen Bereich voll einbringen und fühlte sich darin sicher. Die Einarbeitung in die Prozessbegleitung braucht hingegen ihre Zeit und ist auch für uns eine wichtige Erfahrung, die uns vor neue Herausforderungen stellt: Wie können wir unseren „Boden“, unser therapeutisches Wissen und unsere Erfahrung am effektivsten an Therapeuten, welche die Medizinrad-Kurse nicht als Basis haben, weitergeben? Welcher Zeitaufwand und welche Intensität an Begleitung sind gefragt?



Durch die Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist auch die Nachwuchsförderung wieder deutlicher in den Vordergrund gerückt. In einer Sitzung mit den beiden Herbergeleitungen und dem Stiftungsratspräsidenten wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das zum Ziel hat, eine dreijährige Ausbildung in den Herbergen anzubieten.

Interessierte aus den Medizinrad-Kursen oder aus anderen therapeutischen Bereichen erhalten hier die Möglichkeit, die Arbeit in den Herbergen von Grund auf zu erlernen und Erfahrungen zu sammeln, um danach in einer der Herbergen mitarbeiten zu können. In einem ersten Schritt geht es nun darum, ein Ausbildungskonzept zu erarbeiten und eine klare Struktur zu schaffen.

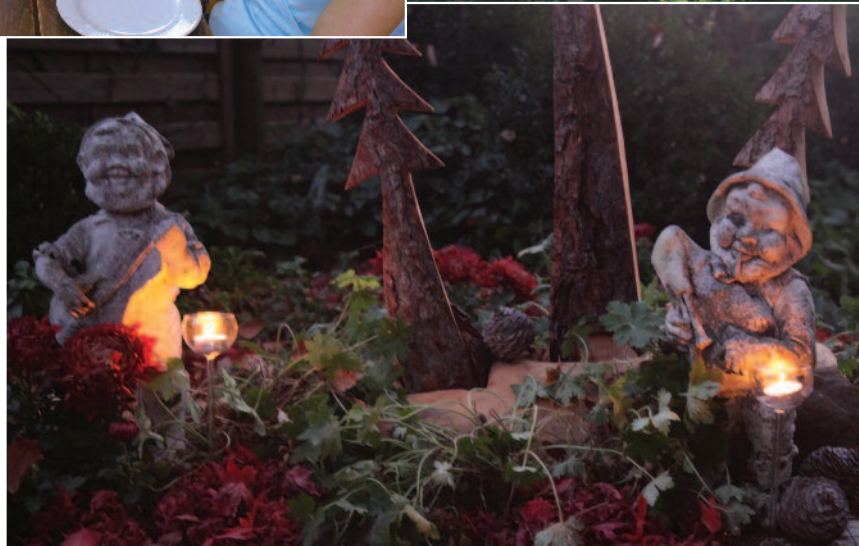
Das neue Konzept für die Führungslinie steht und ist bereit für die Umsetzung. Vor Weihnachten haben wir im Betreuungsteam eine zweitägige interne Schulung durchgeführt, um Teile des Konzepts für uns selbst erfahrbar und spürbar zu machen. Es waren eindruckliche und bereichernde Tage, die in uns die Freude am Neuen so richtig entfacht haben.



Linke Seite: Die farnefrohe Herberge Casa Betulla und die neu eingerichtete Stube.

Oben: Ob beim gemütlichen Zusammensitzen oder in friedlicher Entspannung – die Herbergegäste fühlen sich hier wohl.

Rechts: Adventsdekoration im Garten.



Zum Jahresende, im Rahmen unserer jährlichen Team-Renovations-Tage, konnten dank fachlicher und tatkräftiger Mithilfe von Emil Neff, Stefan Schellhammer und Adrian Gassmann weitere kleinere Renovationsarbeiten durchgeführt werden. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für eure wertvolle Zeit und Hilfe.



Im Juni war der letzte Teil der Innenisolation des Wohnzimmers und der letzten zwei Gästezimmer fällig. Gleichzeitig haben wir uns an die Neugestaltung des Wohnzimmers gemacht. Nach 16-jähriger starker Beanspruchung waren einige Möbel zu ersetzen.

Das ganze Team beteiligte sich an der Entwicklung des Wohnraums und es ergaben sich kreative und vortreffliche Lösungen, um die Nutzung zu optimieren und der höheren Gästezahl anzupassen.

Wirtschaftlich gesehen, war 2016 das viertbeste Jahr. Wir konnten 2522 Gästetage verbuchen. Mit 10 Gästen als 100%-Auslastung gerechnet, ergibt sich eine Jahresbelegung von 69.2 %. Und dies obwohl wir die Gästezahl aus Qualitätsgründen inoffiziell auf 8 oder 9 Gäste limitieren. Der Männeranteil betrug 35 %.

Wir danken allen herzlich, die uns dieses Jahr wiederum finanziell oder durch ihre Freiwilligenarbeit im oder ums Haus unterstützt haben.

## ANDREAS HUBER

Meine Beweggründe – oder besser gesagt die Fügung –, in der Herberge Casa Betulla zu arbeiten: In meinem früheren Leben als Versicherungskaufmann mit sieben Mitarbeitern in eigener Generalagentur war es mir schon immer ein Bedürfnis, die psychologische Natur des Menschen zu ergründen, um durch Präsenz und Ausdrucksstärke den Verkauf mehr auf die menschliche Ebene zu bringen.

„ ES BEREITET MIR FREUDE,  
MICH IM EIGENEN  
BEWUSSTEN WACHSEN  
UND IM AKTIVEN  
UNTERSTÜTZEN VON  
MENSCHEN ZU ERLEBEN. “

Ein späterer persönlicher Kontakt mit S.H. dem Dalai Lama brachte eine Art langersehnte Erweckung in mein Leben. Von da an war ich etwa zehn Jahre als aktiver Buddhist in der Mahayana-Linie unterwegs. Die Folge war die Trennung von meiner ersten Frau, da wir uns voneinander weg entwickelten.

Durch mein erwachtes Mitgefühl gegenüber meinem Umfeld und der Natur entschied ich mich, meine Hauptberuflichkeit aufzugeben und von meinen Reserven zu leben, um mich vermehrt Studien in alternativen Heilmethoden zu widmen.

Es folgten lange Reisen nach Asien und Südamerika (Berührung mit dem peruanischen Schamanismus), in denen ich mich mit der jeweiligen spirituellen Philosophie vertraut machte. Nach vielen Ausbildungen, wie Masseur, dem Studium in der traditionellen Ayurveda-Medizin, Shiatsu, Fussreflex, Augendiagnostik, Integrativer Vision Improver und der selbstständigen Tätigkeit in eigener Praxis, kam ich später durch meine zweite Frau Dunja zur Craniosacralen Therapie und Osteopathie.



*Andreas Huber (geb. 1971)  
verheiratet mit Dunja,  
fünf Kinder  
Therapeut in der Casa Betulla*

Es folgten weitere intensive Studien in der Philosophie der Natives, besonders der Lakota. Nach Swetlodes, Visionsuchen und Survival-Kursen nach Tom Brown jun. hat sich meine Ausrichtung gefestigt.

Als Caraniosacral-Therapeut und integrativer Osteopath kam ich tiefer in die inneren Bereiche meiner selbst, der Menschen und des Lebens.

Aufgrund einer Vision in Deutschland beschloss ich trotz Widerwillen meines Verstands, nach Tirol zu pendeln, um dort in einem der weltbesten Healing Hotels mit internationalem Publikum als Integrativer Craniosacral-Therapeut mit meinem Konzept zu arbeiten.

Ich führte in dieser Zeit viele Behandlungen durch, machte weitere tiefe Erfahrungen und konnte meine Fähigkeiten verbessern.

Nach rund zwei Jahren kam der zweite Hinweis zu meiner Vision. Ich begegnete bei der Arbeit dem Gast Francesca Zaugg. Bei unserem Gespräch wurde es für mich immer deutlicher, dass mein Weg sich fortsetzt.

So bin ich nun hier und froh, in der Heimat meiner Mutter meine Wahlheimat gefunden zu haben. Die Arbeit macht mir grossen Spass, fordert mich zu Präsenz und Einsatz. Es bereitet mir Freude, mich im eigenen bewussten Wachsen und im aktiven Unterstützen von Menschen zu erleben.

Heute sehe ich meinen vorherigen Werdegang als intensive Vorbereitung für die Arbeit in der Casa Betulla.

Ich bedanke mich bei allen Helfern, auch dafür, dass ich den Mut finden durfte, meiner Vision zu folgen, um jetzt hier zu sein.



## CARSTEN HUBELI



*Carsten Hubeli (geb. 1976)  
Therapeut in Ausbildung  
in der Herberge Häutligen*

Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen, lernte Schreiner und Koch und arbeitete als Koch viele Jahre an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Positionen. Meine „wilden“ Jahre durchlebte ich mit langen Tramp-touren in Europa, Reisen in Indien und vielen, vielen Festen. Danach trat ich meine innere Reise ernsthaft an und wurde „zahmer“. Die Liebe führte mich in die Schweiz. Später lernte ich Carla kennen. Inzwischen sind wir verheiratet und haben eine dreijährige Tochter.

### *Welcher Weg hat dich in die Herberge geführt?*

Während eines Aufenthalts in der Herberge hat mein Herz für diesen Ort Feuer gefangen und ein lang gehegter Traum formte sich: Meine Kochkünste, meine Liebe zu Menschen und zur Natur in einem solchen Gefäss, wie die Herberge eines ist, darbringen zu können. Im Anschluss an den Aufenthalt habe ich eine Ausbildung in Natur- und Wildnispädagogik gemacht und für mich noch einmal tiefer erfahren, was uns Mutter Erde alles schenkt und wie wenig es braucht, um glücklich zu sein. Diese Erfahrung möchte ich gerne weitergeben können.

### *Welche Bedeutung hat die Herberge in deinem Leben und wie hast du die Herberge belebt?*

Im Jahr 2013 ist mein Traum tatsächlich in Erfüllung gegangen und ich habe in der Herberge in der Hauswirtschaft zu arbeiten begonnen. Mit Herzblut und Engagement konnte ich meine ganze Kocherfahrung und mein handwerkliches Geschick einbringen und Team und Gästen damit Freude bereiten – für mich selbst eines der grössten Geschenke. Ich durfte auch das Kochen noch einmal neu entdecken und so sind grossartige neue Gerichte entstanden, wenn ich experimentierfreudig meinen Impulsen gefolgt bin.

### *Wie hat es sich weiterentwickelt?*

Ich begann, nachdem ich in der Herberge gestartet war, mit den Medizinrad-Kursen, die für mich zu einem wunderbaren Weg des Herzens gehören auf der Reise zu mir selbst. Auf diesem Herz-Weg und in der Naturpädagogik habe ich mich selbst gefunden in meiner Medizin.

Dank meines Enthusiasmus' wurde ich 2016 angefragt, mein Arbeitsfeld zu erweitern und auch in der Funktion als Natur- und Wildnispädagoge das Herbergeangebot zu ergänzen. So gehe ich beispielsweise Spuren lesen; dann sind die Gäste und ich selbst wie grosse kleine Kinder mit abenteuerlichem Forschergeist dabei, Spuren von Reh, Fuchs und Hase zu verfolgen, Informationen zu sammeln – woher? wohin? wieso? –, und schlagen die Brücke zu den eigenen Spuren. Welche Spuren hinterlassen wir und was ist unsere Motivation? Daneben werde ich heute tiefer in die therapeutische Arbeit eingeführt und absolviere berufsbegleitend die Ausbildung in psychologischer Prozessbegleitung und Körpertherapie bei Johanna Thuillard.

## „ MEIN HERZ HAT FÜR DIE HERBERGE FEUER GEFANGEN. “

### *Was macht die Herberge zu einem besonderen Arbeitsplatz?*

Das Besondere ist die Einmaligkeit der Herberge selbst. Ganzheitlich jedem Wesen seinen speziellen Platz zu geben und dabei übergeordnet auf das Wohl aller zu achten. So darf ich täglich, unter diesem Aspekt, meine Erfahrungen teilen und weitergeben und neue Erfahrungen machen und selbst viel lernen.

Das Jahr 2016 stand unter dem Stern des 20-jährigen Jubiläums. Team und Helfer bereiteten sich mit viel Freude und Elan auf diesen Tag vor. Jürg Rub, der ehemalige Präsident des Vorstands und Freund der Herberge, war Organisator und Choreograph.

## „ I’M SINGIN’ IN THE RAIN, JUST SINGIN’ IN THE RAIN... “

Am 4. Juni war es soweit. In und um die Herberge herum ging es geschäftig zu und her: Es wurden Zelte aufgestellt, feine Speisen gekocht, die Tische festlich gedeckt und mit vielen Blumen geschmückt. Am Eingang der Herberge und unter dem Zeltdach standen viele Menschen von nah und fern, als Annette Wenger das Fest eröffnete und alle herzlich begrüßte.

Der Stiftungsratspräsident Janez Žekar spannte den Zeitfaden weiter und führte die Zuhörer über die Jetzt-Zeit in die Zukunft. Er würdigte die Herbergearbeit und sprach – im Bewusstsein der zunehmenden Nachfrage – von der heranreifenden Idee einer dritten Herberge.



Sonnenstrahlen und Regentropfen gaben sich abwechselnd die Hand und tauchten den Tag in ein lebendiges, kunterbuntes Farbenspiel. Man feierte Wiedersehensmomente, teilte Erinnerungen und tanzte fröhlich nach den Klängen der Band „Lieblingslieder“ unter der Leitung von Tobias Gurtner.

Ursula Castella, die Gründerin der Herberge, führte uns mit Anekdoten in die Anfangszeit zurück und erzählte uns, wie die Idee damals entstand und sie diesen Kraftort zusammen mit ihrem Gründerteam aufbaute.

Liebe Ursula, dir gebührt an dieser Stelle unser tiefster Herzensdank für deine Pionierarbeit, dein Herzblut und das klare Fundament, das du gelegt hast.



Im Namen der Stiftung überbrachte er einen Stab mit Sonne und Mond für die neu gestaltete lauschige Ecke im Südwesten des Gartens, die von der Stiftung mitfinanziert wurde. Überraschender und freudvoller Ausklang war der Tanz im Regen, ganz im Sinne von:

*I’m singin’ in the rain, just singin’ in the rain, what a glorious feeling, I’m happy again, I’m laughing at clouds so dark above, the sun’s in my heart and I’m ready for love, let the stormy clouds chase everyone from the place, come on with the rain, I’ve a smile on my face, I’ll walk down the lane with a happy refrain and singin’ just singin’ in the rain.*

Was für ein Tag! Wir danken allen herzlich, die in irgendeiner Art und Weise die Gestaltung dieses Jubiläums unterstützt und zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben, und natürlich auch allen, die gekommen sind und mit uns gefeiert haben.



Linke Seite: Impressionen des fröhlichen Jubiläums-fests mit Musik, Tanz und feinem Essen.

Oben: Ursula Castella, die Gründerin der Herberge Häutligen, erzählt von den Anfangszeiten.

Rechts: Die Leiterinnen der Herberge, Annette Wenger (l.) und Maya Possehl, werden für ihre unermüdliche Arbeit zum Wohl der Gäste geehrt.



Wirtschaftlich war das Jahr 2016 mit 1825 Gästetagen – bei reduzierter Belegung im zweiten Halbjahr infolge Personalmangels – durchschnittlich gut. Mit 8 Gästen als 100-%-Auslastung gerechnet, ergibt sich eine Jahresbelegung von 62,5 %. Der Männeranteil betrug 14,4 %.

Die Dynamik im Team blieb auch 2016 in Bewegung. Mit der Pensionierung von Brigitta Albrecht auf den 1. Juli wurde eine 70-80-%-Stelle frei, die wir bis heute nicht neu besetzt haben. Auch Angela Richner ging auf Ende Jahr in Pension. Dies erforderte von allen viel Flexibilität, Einsatzfreude und kreative Lösungen, um die intensive Arbeitszeit gut aufzuteilen. Carsten Hubeli, bis anhin zu 90 % in der Hauswirtschaft tätig, verstärkte zu 40 % das Therapeutenteam und wird tiefer in die therapeutische Arbeit eingeführt.

Wir danken Brigitta an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz, ihre Kraft und Freude, die sie in all den Jahren in die Herberge eingebracht hat, ein Juwel. Von 1999-2012 war sie in der Leitung und führte zusammen mit Ursula Castella die Herberge. Ihre Liebe und ihr Herzstück ist die Körperarbeit. In diesem Bereich hilft sie weiterhin stundenweise aus, ebenfalls bei administrativen Arbeiten. Angela Richner ist wahrlich ein Herberge-Engel, wie ihr Name so schön sagt. Sie hat mit ihrem stillen, klaren und humorvollen Wesen im Hausgarten und im Seelengarten der Menschen gewirkt. Auch ihr unser tiefster Dank.

Ferner danken wir allen, und das sind nicht wenige, die uns immer wieder in irgendeiner Form beistehen und uns unterstützen.



# Stiftung Lebenstraum Fondazione Sogno di Vita

Stiftung Lebenstraum / Fondazione Sogno di Vita

Campi Grandi di Mezzo 26, CH-6652 Tegna

Tel. +41 (0)91 225 12 99

[info@stiftung-lebenstraum.ch](mailto:info@stiftung-lebenstraum.ch)

[www.stiftung-lebenstraum.ch](http://www.stiftung-lebenstraum.ch)